2 AUTOMNES 3 HIVERS

VINCENT MACAIGNE • MAUD WYLER • BASTIEN BOUILLON

2 HERBSTE 3 WINTER

EIN FILM VON

SÉBASTIEN BETBEDER

déjà-vu FILM

2 AUTOMNES 3 HIVERS

Ein Film von
Sébastien Betbeder

Als Arman 33 Jahre alt wird, entscheidet er sein Leben zu ändern. Er beginnt an einem Samstag mit dem Jogging und rennt in Amélie. Ihr erstes Treffen ist wie ein Schock, ihr nächstes wie ein Messerstich. Sein Freund Benjamin erleidet einen Hirnschlag und fällt in eine Hecke. Zwischen 2 Herbsten und drei Wintern entwickelt sich zwischen Arman, Benjamin und Amélie ein Kaleidoskop von Treffen, Zwischenfällen, Liebesgeschichten und Erinnerungen.

Bundesstart: 3.7.2014

déjà-vu FILM

INTERVIEW MIT SÉBASTIEN BETBEDER

***2 Automnes 3 hivers* gibt es unter einem anderen Titel auch als Mittellangfilm. Wie ist das Projekt entstanden, und was hat zu diesen zwei Versionen geführt?**

Die erste Version von *2 Automnes 3 hivers* war ein Kurzfilm, der von CNC, ARTE und zwei französischen Regionen unterstützt und mit mehr als bescheidenen Mitteln produziert wurde.

Mit diesem Dokument wollten wir dann weitere finanzielle Mittel beantragen. Es hatte nicht viel mit einem klassischen Drehbuch gemein und war eher eine Aufeinanderfolge von Monologen und Bildern als Anregung für eine mögliche Inszenierung.

Ich wollte den Film nicht „sequenzieren", bevor ich nicht alles vorbereitet und die Drehorte und Schauspieler gesehen hatte. Ich wollte die gewisse Frische und Flexibilität beibehalten, die für mich zu diesem Projekt gehörten. Die Länge des Films war damals noch unbekannt, und auch seine genaue Form blieb geheim.

Mein Produzent und ich entschieden, bei der Kurzfilmförderung anzuklopfen, denn wir dachten – vielleicht etwas naiv –, dass man für solche Projekte dort offener wäre. Wir wollten auch schnell mit dem Dreh beginnen und keine Zeit mit finanziellen oder geschäftlichen Überlegungen verlieren.

Die Antworten kamen schnell und waren positiv. Der Dreh begann mit einem – wenn auch kleinen – Budget, in Freiheit und (fast) ohne Rechenschaftspflicht.

Dabei heraus kam ein Film von einer Stunde und dreißig Minuten, der die wesentlichen Elemente des Ausgangsmaterials einschließlich einiger Abschweifungen beibehielt. Die Länge ergab sich einfach aus dem, was während des Drehs und des Schnitts passiert war. Diese Fassung (deren Postproduktion wir erst vor einigen Tagen beendet haben) ist für mich heute die einzig wahre, zu der ich mich bekenne.

Mit der Einteilung in Kapitel sowie den in die Kamera gesprochenen und damit direkt an die Zuschauer gerichteten Kommentaren der Schauspieler wählen Sie eine originelle Inszenierungsform und betonen die literarische, romanhafte Dimension des Films. Werden Ihre nächsten Werken ähnlich aussehen?

Diese besondere Erzählweise war eben der Ausgangspunkt für *2 Automnes 3 hivers*. Ich wollte drei Jahre aus dem Leben meiner Figuren abdecken und brauchte dafür eine dichte Erzählsprache, mit abwechselnd schwerwiegenden, entscheidenden Momenten und

anekdotischeren Augenblicken ohne weitere Auswirkungen auf das Leben dieser jungen Leute. Ich wollte alles ansprechen, den Tod genauso wie den Einkauf im Supermarkt, die Liebe genauso wie das abendliche Fernsehprogramm.

Hierfür brauchte ich eine Form, die den Schauspielern eine gewisse Freiheit gab, und eine Partitur, um von einem zum anderen zu springen.

Die Kapitel und die Monologe vor der Kamera waren harmonische Inszenierungsmöglichkeiten. Sie hatten auch den Vorteil, so komödienhaft und humorig zu sein, wie ich es mag. Außerdem musste ich eine Beziehung zum Zuschauer herstellen, eine Intimität, die den Erfolg des Films bestimmen würde: Wenn eine Filmfigur den Zuschauer im Saal anblickt, geschieht etwas ganz Besonderes, etwas Magisches – es entsteht eine dauerhafte Verbindung, wie ein Pakt.

Jetzt, wo er vollendet ist, glaube ich ehrlich, dass der Film dem Regisseur Wes Anderson (dessen *Moonrise Kingdom* ich bewundere*)* ebenso viel verdankt wie den großen formalistischen Filmemachern à la Marguerite Duras und vor allem Alain Resnais. Ob mein nächster Film genauso wird, weiß ich noch nicht (über diese Frage denke ich zurzeit häufig nach!) – dass mir diese Erzählweise gefällt, ist jedoch unbestreitbar.

Inwiefern stimmen Sie mit Ihren Figuren überein? Sind Ihre Filme die Bestandsaufnahme jener gesellschaftlichen und emotionalen Verwirrung, die eine gesamte Generation zwischen Dreißig und Vierzig betrifft?

Ich habe *2 Automnes 3 hivers* in sehr kurzer Zeit geschrieben, in einem Zustand der Euphorie, wie ich ihn in meiner Arbeit nie zuvor erlebt hatte.

Ich habe an meine letzten fünfzehn Jahre zurückgedacht, an mein eigenes Leben, an Menschen, die mir wichtig waren, an glückliche Augenblicke und gemeisterte Schwierigkeiten. Arman, Amélie, Benjamin und die anderen sind gewissermaßen hybride Wesen – sie bestehen teils aus eigenen Erinnerungen, teils aus Hommagen an Freunde und Verwandte.

Ich hoffe, dass der Film jene Verwirrung dokumentiert, von der Sie sprechen. Ich will mit diesem Projekt von der Gesellschaft erzählen, in der ich lebe, und auf meine bescheidene Art und Weise von einer Zeit sprechen, die nun zu Ende geht. Die Beziehungen der Menschen haben sich geändert – im Jahr 2013 lieben wir anders und denken anders an den Tod.

Wir verlieren immer mehr von unserer Sorglosigkeit – das kann verstörend und beängstigend sein.

Ihr Film pflegt eine Zitatkunst, die man im Kino nur selten sieht. Was hat es damit auf sich?

Film, Literatur und Kunst im Allgemeinen gehören zu meinem Leben, seit ich alt genug bin, künstlerische Erscheinungen zu verstehen.

Einige von ihnen haben mir beim Erwachsenwerden geholfen. Gleiches gilt für die Figuren aus *2 Automnes 3 hivers.* Dass im Kino so selten mit Zitaten gearbeitet wird, finde ich seltsam – als habe ein Film keinerlei äußere Bezüge und entstünde aus einer Art mystischem Urzustand!

Für mich ist das Zitat etwas Fröhliches, und ich habe eine kommunikative Freude daran, den Ausschnitten aus meinen Lieblingswerken in *2 Automnes 3 hivers* einen besonderen Platz einzuräumen. Mir gefällt die Vorstellung, mit Zitaten aus Alain Tanners *La Salamandre* Parallelen zwischen Pierre und Tanners Held Paul oder zwischen Benjamin und Arman zu ziehen.

Mit Zitaten kann man etwas sagen, ohne es zu sagen, und versteckte Hinweise auf die Charaktere seiner Figuren geben. Zu wissen, dass Judd Apatows *Wie das Leben so spielt* sie berührt hat, dass sie *Joy Division* hörten oder Nicolas Sarkozys Existenz einfach ignorieren, sagt mehr über ihr Bild von der Welt und der Gesellschaft als jede lange Erklärung!

(arte.tv)

FESTIVALTEILNAHMEN

ACID Cannes 2013
Sarajevo Film Festival
FilmFest Hamburg
BFI London Film Festival
Torino Film Festival

PRESSESTIMMEN

Das Rhythmusgespür, der preziöse Stil, der traurige Humor und die sprachliche Finesse des Regisseurs verleihen dem Film einen ganz besonderen, treffsicheren Charme.
Olivier Père, arte.tv

Äußerst charmantes und erfrischend unkonventionelles Kino aus Frankreich.
filmfesthamburg.de

(…) ein wunderschön geschriebener unverschämt geschwätziger Film über Freundschaften, den bunten Teppich des Lebens, voller Statements in die Kamera und verspielten Zitaten. Für Freunde von Eric Rohmer und der Nouvelle Vague.
Michelle Carey

DER REGISSEUR

Sébastien Betbeder

Sébastien Betbeder wurde 1975 in Pau nahe der französischen Pyrenäen geboren. Nach seinem Abschluss an der Kunsthochschule von Bordeaux begann er eine Ausbildung am Studio für zeitgenössische Kunst Le Fresnoy. Im Anschluss realisierte er mehrere Kurzfilme, darunter "Nu devant un fantôme" (2004), "Les mains d'Andréa" (2006), "La vie lointaine" (2008) und "Yoshido" (2010). Sein erster Spielfilm "Nuage" (Wolke, 2007) lief im Wettbewerb des Filmfestivals von Locarno.

Vincent Macaigne (Foto: Georges Biard)

Der 1978 geborene Schauspieler, Autor, Film- und Theaterregisseur Vincent Macaigne studierte Schauspiel am Conservatoire national supérieur d'art dramatique de Paris. Er arbeitete zunächst als Schauspieler und begann 2007 selbst zu inszenieren. Zusammen mit Guillaume Brac, Justine Triet, Sébastien Betbeder und Antonin Peretjatko gehört Macaigne außerdem zu den prägenden Figuren des jungen französischen Films – als Protagonist bildete er die Verbindung zwischen den Regisseuren dieser Generation. So war er auf dem Filmfestival in Cannes 2013 gleich in drei Hauptrollen zu sehen. 2011 führte er zum ersten Mal selbst Regie bei einem Film und gewann mit »Was von uns bleibt« 2012 den Grand Prix des Internationalen Kurzfilmfestivals Clermont-Ferrand.

Filme (Auswahl)

Tristesse Club	(2014)
La Fille du 14 juillet	(2013)
La Bataille de Solférino	(2013)
2 Automnes 3 hivers	(2013)
Tonnerre	(2013)
Die Welt steht Kopf[Kurzfilm]	(2012)
Ein Brennender Sommer	(2011)
Eine Welt ohne Frauen	(2011)

Bastien Boullion (Foto: Unifrance)

Bastien Boullion hat eine Schauspielausbildung in der Classe Libre du Cours Florent und am Conservatoire national supérieur d'art dramatique absolviert und seit 2009 in diversen Fernsehserien, Theaterstücken, kurzen und langen Film mitgewirkt.

Filme (Auswahl)

Le Beau Monde	(2014)
Indésirables	(2013)
2 Automnes 3 hivers	(2013)
Main dans la main	(2012)
Les Infidèles	(2011)
La Guerre des boutons	(2011)

Maud Wyler (Foto: Unifrance)

Die 1982 geborenen Schauspielerin Maud Wyler studierte am Conservatoire national supérieur d'art dramatique und am Studio-théâtre d'Asnières. Sie ist seit 2002 im Theater, in Kurz- und Langfilmen und in Fernsehserien tätig.

Filme (Auswahl)

2 Automnes 3 hivers	(2013)
Low Life	(2011)
La Mer à boire	(2011)
Louise Wimmer	(2011)
Roses à crédit	(2010)
La Brindille	(2010)

CREDITS

Buch und Regie: Sébastien Betbeder
Darsteller: Vincent Macaigne, Maud Wyler, Bastien Bouillon
Produzent: Frédéric Dubreuil
Musik: Bertrand Betsch
Kamera: Sylvain Verdet
Schnitt: Julie Dupré
Produktionsfirma: Envie de Tempete Productions

TECHNISCHE ANGABEN

FR 2013
Vorführformate: DCP, BluRay
Filmlänge: 93 Minuten
Französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

VERLEIH und PRESSEBETREUUNG

Einen Screener und einen DCP-Trailer zum Download erhalten Sie auf Anfrage bei

dispo@dejavu-film.de

déjà-vu FILM

déjà-vu film UG – Dammwiesenstr. 29 – 22045 Hamburg
www.dejavu-film.de
dispo@dejavu-film.de
Telefon 040 – 63665544